

Familienarbeit und kirchlicher Unterricht

Cevi Oberlandlager (OLAa) 2017

Als ich am Besuchstag den Cevi Dürnten am OLAa besuchte, staunte ich nicht schlecht: Vor mir breitete sich eine riesige Zeltstadt aus, im Vordergrund ein Amphitheater und ein «Münster» mit zwei 12 Meter hohen Türmen und einer Länge von 30 Metern, gebaut aus über 500 Militärbüchsen und mit Platz für mehr als 700 Personen.

Unter dem Titel «Mächtiger als Waffen» durften im August 2017 rund 700 Cevianerinnen und Cevianer aus der Region die Anfänge der Schweizer Reformation im OLAa in Hüntwangen ZH miterleben. Die Geschichte des Zürcher Reformators Heinrich Bullinger zeigt auf, dass Veränderungen nicht durch den Ein-

satz von Waffen, sondern durch die Schrift, den Glauben, durch eigenständiges Denken und durch die Gemeinschaft zu erreichen sind. Mit spannenden Rollenspielen wurden die Teilnehmenden schnell in das Geschehen miteinbezogen. Nebst diesen Rollenspielen und dem gemeinsamen Singen mit Live-Band gab es auch lustige und lehrreiche Sport- und Spielblöcke, Gruppenzeiten und ein «Stadtleben», bei dem jede Ortsgruppe spezifische Attraktionen anbieten konnte. Die 41 Cevianerinnen und Cevianer vom Cevi Dürnten waren als «Drachendompteure» ein Teil dieser grossen Gemeinschaft. Gefreut hat mich auch das sehr grosse Engagement der 21 Leiterinnen und Leiter vom Cevi

Dürnten. Mit Coura (Melanie Keller) und Sioux (Silvio Krauss) waren zwei Personen im OK des OLAa. Und mit Roman Braun als Bauwerkleiter und Mitarbeiter in der Sicherheit, Urs Forrer als Lagerleiter der Ortsgruppe und Simon Boller ebenfalls als Bauwerkleiter und Mitarbeiter im Ressort Sicherheit drei weitere tatkräftige Unterstützer.

Ich bin überzeugt, dass diese hervorragend organisierte Woche allen in guter Erinnerung bleiben wird. Macht weiter so!

*Hannes Schweiter, Kirchenpfleger
Ressort Jugend und Familie*



Eine frohe Kinderschar am OLAa in Hüntwangen.



Heidi Brunner und Christoph Küderli zeigen ihr Können auf der Orgel.

Gottesdienst und Musik

Die Musik und der Gesang im Gottesdienst

Aus musikalischer Sicht war das Jahr 2017 in der reformierten Kirche Dürnten ein sehr abwechslungsreiches und vielfältiges Jahr. Wir hatten in und um unsere Gottesdienste Instrumentalisten: Harfe, Cello, Flöte, Geige, Gitarre, Schlagzeug und Alphorn. Die Ansinggruppe hat uns im vergangenen Jahr sechsmal beim Lernen neuer Lieder unterstützt. In den verschiedenen Gottesdienstformaten gaben fünf Bands ihr Können zum Besten. Ausserdem waren sechs unterschiedliche Chöre und eine Sopranistin Mitwirkende in unseren Feiern. Der Kirchenchor Dürnten hat uns fünfmal mit seinen Liedern begeistert.

Auch für die Organisten Heidi Brunner und Christoph Küderli war es ein aussergewöhnliches Jahr. Bis auf eine

Ausnahme wurden alle Gottesdienste von ihrem Orgelspiel begleitet. Auch als Duett waren Brunner/Küderli wieder gerne im Einsatz. Der Einsetzungsgottesdienst von Pfarrer Edzard Albers war für sie ein gebührender Anlass, um gemeinsam auf zwei Orgeln zu musizieren. Daneben haben sie im vergangenen Jahr zwei Singabende organisiert und freuen sich bereits auf weitere Anlässe in diesem Jahr.

Wieviele Stunden Üben wohl aufgewendet werden müssen, um dieses grosse Instrument zu beherrschen? Auf Anfrage haben die zwei verraten, dass sie durchschnittlich zehn Stunden pro Woche üben, und das obwohl beide bereits seit 50 Jahren Orgel spielen! Beide Organisten spielen daneben aber auch noch weitere Instrumente: Klavier und Cem-

balo beherrschen beide, Heidi Brunner zudem die vier Tonlagen der Flöte und Cello, Christoph Küderli ergänzt mit Clavichord und Hammond.

Das Bereithalten von Noten für die unterschiedlichen Lieder und Zwischenstücke an den Sonntagen ist ebenfalls eine Aufgabe der Organisten. Beide verfügen über eine grosse, eigene Bibliothek.

Die Kirchenpflege bedankt sich bei Heidi Brunner und Christoph Küderli für ihr einfühlsames, virtuoses Spiel. Ebenso danken wir allen Musikerinnen und Musikern, die uns im vergangenen Jahr zusätzlich begleitet haben.

*Tiana Limberger
Ressort Gottesdienst und Musik*

Einblicke ins Pfarramt

time4you Gottesdienst – auch Jugendliche loben Gott

time4you – Zeit für dich resp. für euch! Unter diesem Motto feiern junge Menschen in unserer Gemeinde Gottesdienst, vorbereitet und durchgeführt von Jugendlichen für Jugendliche.

Zeit für dich – zu diesem Leitmotiv haben sich fünf ehemalige Konfirmandinnen, Diakon Thomas Schönenberger, Pfarrer Edzard Albers und Pfarrerin Lisset Schmitt-Martinez getroffen, um den ersten Jugendgottesdienst vorzubereiten. Entstanden sind zwei Jugendgottesdienste zu den Themen: «Online mit Gott – das Gebet» und «Was würde Jesus heute sagen zum Thema Sexualität?». Die Jugendlichen haben sich in der Vorbereitung und Durchführung des Gottes-

dienstes intensiv mit diesen Themen auseinandergesetzt.

Uns ist es wichtig, dass die Jugendlichen ihre Ideen einbringen und wir sie bei der Umsetzung unterstützen. So bleiben die jungen Menschen verantwortlich für den ganzen Gottesdienst, auch für den Input, den sie selber schreiben. Für die Musik hat sich eine kleine Band mit drei Sängerinnen formiert, die die Mitfeiernden beim Singen im Gottesdienst unterstützt. Natürlich ist auch wichtig, was nach dem Gottesdienst folgt: ein leckerer Apéro mit der Möglichkeit zum Zusammensein und zum persönlichen Austausch.

Bis jetzt hat die Teilnehmerzahl von Gottesdienst zu Gottesdienst zugenom-

men und wir freuen uns, wenn das auch in Zukunft so wächst.

Als Verantwortliche helfen wir der jungen Generation bei der Planung, beim Vorbereiten, Lesen und Korrigieren der Texte und ermutigen sie, ihre Form zu finden, um Gott zu loben und mit ihm in Verbindung zu leben. Es freut uns zu sehen, wie Jugendliche zusammen diskutieren, planen, ihre Ideen umsetzen und so ihre Erfahrungen mit dem Glauben und Gott machen. Wir freuen uns, wenn wir künftig noch mehr junge Gesichter sehen, die beim Feiern dabei sind und mithelfen, diese Jugendgottesdienste zu gestalten.

Lisset Schmitt-Martinez, Pfarrerin



time4you – Jugendliche feiern im Kirchgemeindehaus einen Gottesdienst.



Rast der Pilgergruppe vor dem Zwinglihaus in Wildhaus.

abc der Reformation in Dürnten

Die Dürntner Pilger wanderten auf Zwingli's Spuren

Wildhaus, Weesen, Glarus, Einsiedeln, Zürich und Kappel am Albis. So hiessen die Stationen der diesjährigen Pilgerwanderungen. Alles Orte, welche Ulrich Zwingli's Werdegang geprägt haben. Zu guter Letzt besuchte die Gruppe die Täuferhöhle ob Bärenwil. Weil sich Zwingli in den 1520-er Jahren gegen die radikale Wiedertäuferbewegung stellte und der zürcherische Rat deren Wirken auf zürcherischem Gebiet verboten hatte, zogen sich die Wiedertäufer in verschiedene Verstecke wie diese Höhle zurück.

Pilgerleiter Peter Feldmann wusste unterwegs viel aus dem Leben und Wirken Zwingli's zu erzählen. Klein Ulrich musste bereits im Alter von sechs Jahren zu seinem Onkel ziehen, einem katholischen Pfarrer in Weesen. Als Fünfzeh-

jähriger zog Zwingli für sein Studium nach Wien und anschliessend nach Basel. Im Alter von 22 Jahren übernahm er seine erste Pfarrstelle in Glarus und verhielt sich papsttreu. Im Alter von 32 Jahren zog er nach Einsiedeln. Ab 1519 wirkte Zwingli im Grossmünster in Zürich. Von Anfang an predigte er dort auf deutsch, nachdem vorher nur auf lateinisch die Messe gelesen worden war. Er schloss Freundschaft mit dem Zürcher Buchdrucker Froschauer, der mithilfe, seine Schriften und seine neue Übersetzung der Zürcher Bibel zu verbreiten. In den (nur) zwölf Jahren, konnte er in engem Austausch mit dem Rat und dem Klerus Missstände in der Kirche beseitigen. Als Grundlage diente ihm stets die Bibel. Beim zweiten der Kappeler Kriege starb er im Alter von 46

Jahren auf dem Schlachtfeld. Nachhaltig bleibt den Pilgerinnen und Pilgern die Erinnerung an das Abendmahl in der geschichtsträchtigen Täuferhöhle.

Zur Überraschung stiess einmal unterwegs Zwingli in Form einer lebensgrossen Puppe zur Gruppe. Mit seinem Gefährten Pfr. Edzard Albers zusammen liess er sich auf eine angeregte Diskussion mit der Gruppe ein und musste auch versuchen, sich für gewisse Ungereimtheiten in seinem Lebenslauf zu rechtfertigen.

Die Pilger schauen auf ein abwechslungsreiches Wanderjahr zurück, angereichert mit Kirchen- und Museumsbesuchen. Peter, wir danken Dir.

Annette Fehlmann und Esther Ziegler

Liegenschaften

Liegenschaftsstrategie auf gutem Weg

Der Plattenweg zwischen Kirche und Gemeindehaus hat sich in den letzten Jahren an einigen Stellen abgesenkt. Der Höhenunterschied zwischen den einzelnen Platten betrug zum Teil über 2 cm. Aus Sicherheitsgründen wurden die Granitplatten gerichtet und teilweise neu verlegt. Beim Kiesweg wurden die grössten Unebenheiten ausgebessert und frischer Kies eingebracht. Wie sich jedoch gezeigt hat, bilden sich nun an anderen Stellen entsprechende Pfützen. Eine Totalsanierung muss in den nächsten Jahren in Betracht gezogen werden.

Während den kalten Wintertagen musste festgestellt werden, dass die Heizung die Temperatur in der Kirche nicht über 14 Grad aufheizen konnte. Obwohl die Gasheizung die volle Leistung brachte,

stieg die Temperatur nicht merklich an. Eine Spülung der Bodenheizung brachte ebenfalls nicht den gewünschten Erfolg. Weitere Abklärungen müssen noch vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass die Fensterheizung nicht mehr funktioniert. Zudem kam es in der Kirche zu merkwürdigen Fehlschaltungen der Elektrosteuerung. Diese beiden Schäden wurden inzwischen behoben.

Kanalisation Kirche/Pfarrhaus

Im Dezember wurden die Kanalisationsleitungen beim Pfarrhaus und der Kirche gesäubert. Da von beiden Liegenschaften keine Kanalisationspläne bestehen, wird der Verlauf der Leitungen aufgenommen und entsprechende Pläne erstellt.

Liegenschaftsstrategie

Zu Beginn der Amtsperiode hat sich die Kirchenpflege das Ziel gesetzt, ein Liegenschaftskonzept auszuarbeiten. 2017 hat sich die Liegenschaftskommission zu vier Sitzungen getroffen. Ein IST-Bestand inklusive Nutzung und Raumbedarf wurde inzwischen erstellt. Bei der Nutzung wurde zwischen interner und externer Nutzung unterschieden. Als nächsten Schritt werden verschiedene Möglichkeiten wie Umnutzung, Erweiterung usw. ausgearbeitet. Das gesteckte Ziel, die Liegenschaftsstrategie bis Ende Amtsperiode im Frühjahr 2018 abzuschliessen, kann leider nicht erreicht werden.

*Rolf Hiltbrand, Kirchenpfleger
Ressort Liegenschaften*



Freiwillige geniessen die Fahrt mit der Kutsche zum Ritterhaus.



Der sanierte Plattenweg verbindet die Kirche mit dem Gemeindehaus.

Freiwilligentag

Ausflug ins Ritterhaus Bubikon

Aktuell stehen 157 freiwillige HelferInnen im Dienst der reformierten Kirchgemeinde Dürnten. Viele davon helfen in mehreren Gruppen mit. Anhand der 31 Gruppen, in welche wir unsere Freiwilligen eingeteilt haben, ist ersichtlich, wie vielfältig deren Hilfe für uns ist! Von A wie Ansinggruppe über Besuchsdienst, Cevi, Chilefäscht, Chilekafi, Chinderhüeti, Christbaumteam, Diverse, Domino-Treff, Fahrdienst Gemeindegottesdienst, Fahrdienst Gottesdienst, Fiire mit de Chliene, Gemeindegottesdienst, Gottesdienstbegleitung Nauengut, Heilen in der Kirche, Jubilarenbesuche, Kibo Verteilteam, Kirchenchor, Konflager, Krippenfiguren, Lebendiger Adventskalender, Lektoren, Mission 21, Musiker, Pilgern, Rollstuhldienst, Roundabout, Spiel-

plausch, Time4You, Weltgebetstag geht es bis Z wie Zündstoff.

Nachdem uns der Freiwilligenausflug vor zwei Jahren in die Stiftung Wagenhof nach Uster führte, beschlossen wir dieses Jahr, ein Ziel in der näheren Umgebung zu erkunden.

Frisch gestärkt von der Predigt, dem Gesang des Kirchenchors und natürlich auch einem kleinen Apéro im Kirchgarten, machte sich am 18. Juni gegen Mittag eine muntere Schar von Freiwilligen und ihren Familien zu Fuss, mit dem Velo oder in der grossen Kutsche von Res Frischknecht auf den Weg von unserer schönen Kirche zum geschichtsträchtigen Ritterhaus in Bubikon. Dort erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm und ein feines Essen. Dank des wunderbaren Wet-

ters konnten wir das Essen im Schatten der grossen Bäume im Hof des Ritterhauses geniessen.

Während die Einen anschliessend eine Führung durch das Ritterhaus unter fachkundiger Leitung von Adolf Burkard genossen, versuchten sich andere an verschiedenen Geschicklichkeitsspielen. Die Kleinsten waren im Spiel und Bau mit Kapla und Duplo versunken. Zwischen durch bot sich immer wieder Gelegenheit, im Rahmen der laufenden Ausstellung dem Glockengiessen beizuwohnen.

Nach einem besinnlichen Abschluss machten sich alle zufrieden auf den Heimweg. Danke, liebe Freiwillige!

Elisabeth Bolleter, Präsidentin Kirchenpflege

Jahresbericht



Bild: H. Jutz

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dürnten

2017

Bericht der Präsidentin

Fusion – Zusammenarbeit – Alleingang ...

Das Projekt KirchGemeindePlus hat uns vor allem anfangs 2017 noch stark beschäftigt. Wie sich bereits Ende 2016 abgezeichnete, ist eine Fusion innerhalb des Bezirks Hinwil – ja, auch nur unter den Nachbargemeinden – noch in weiter Ferne. So wurde die Steuerungsgruppe im März 2017 an ihrer letzten Sitzung in Wetzikon aufgelöst. Direkt im Anschluss daran setzten sich Vertreter der Gemeinden Bubikon, Rüti, Dürnten und Wald zusammengesetzt und nahmen Gespräche über eine intensivere Zusammenarbeit auf. Ein gemeinsamer Kirchenbote kann vorerst nicht realisiert werden. Im Bereich Altersarbeit arbeiten Dürnten, Rüti und Wald bereits gut zusammen. Auch werden regelmässiger Kankeltausch und gegenseitige Besuche von Gottesdiensten in der Ferienzeit weitergeführt und ausgebaut. Seit dem Herbst nimmt auch Grüningen an den Sitzungen teil.

Für Dürnten könnte die Pfarrstellenzuteilung gemäss Revisionsvorschlag der neuen Kirchenordnung einschneidende Auswirkungen haben. Dürnten würde

mit seinen knapp 2'800 Mitgliedern nur noch 100 Pfarrstellenprozente zugeteilt erhalten. Zurzeit haben wir 180 Prozent! Die umliegenden Gemeinden, welche alle noch etwas mehr als 3'000 Mitglieder haben, wären nur mit einer Reduktion von 20% betroffen (180% anstelle von 200%). Der Kirchenrat hat aufgrund der Rückmeldungen in der Vernehmlassung erkannt, dass er dies noch einmal überarbeiten muss. Die dazugehörige Abstimmung ist für den 23. September 2018 geplant. Ende 2018 sollten wir also wissen, mit wie vielen Stellenprozenten wir für die Pfarrstellenzuteilung 2020 – 2024 rechnen können.

Wechsel in der Kirchenpflege

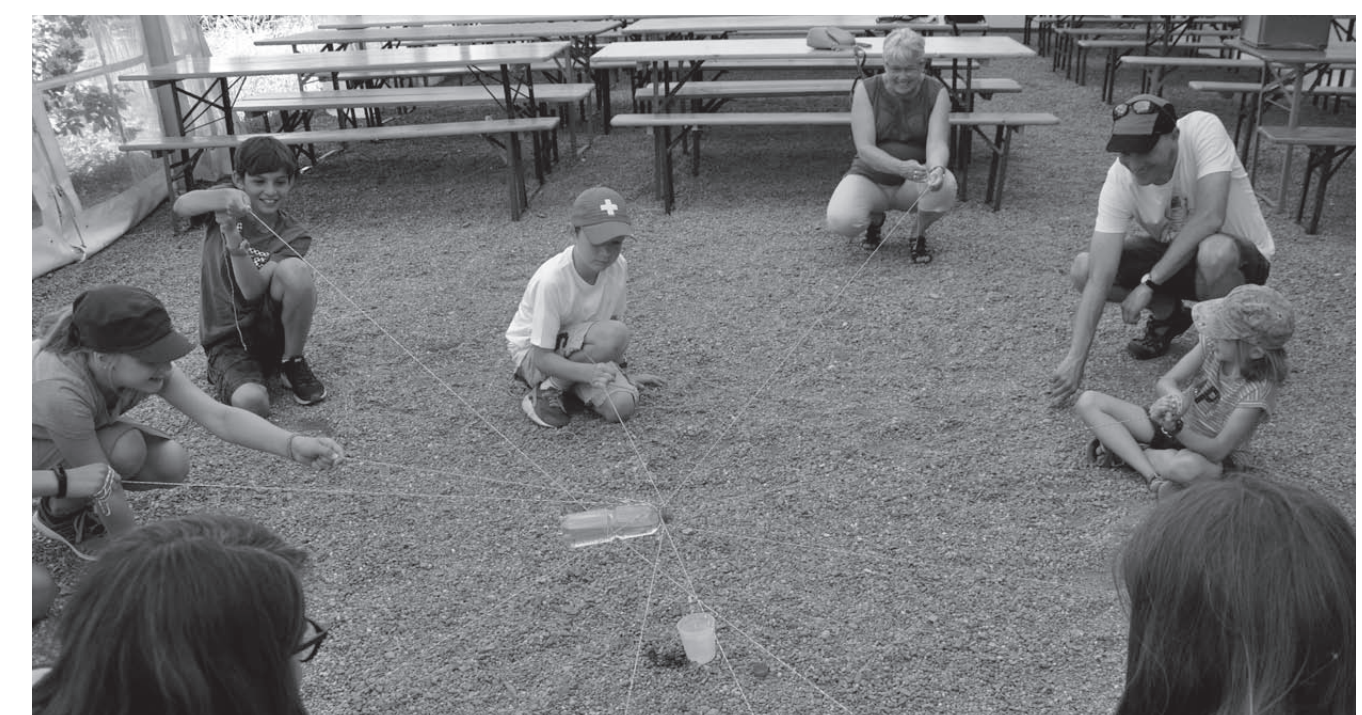
In der Kirchenpflege hat uns Barbara Meyer nach 5 ½ Jahren im März 2017 verlassen. Sie hat das Ressort Jugend und Familie mit viel Schwung und Elan zuverlässig und selbständig geführt. Danke, liebe Barbara! Im Juli 2017 hat Hannes Schweiter ihre Nachfolge angetreten. Er hat sich bereits gut ins Team integriert. Für die bevorstehenden Erneuerungswahlen stellen

sich vier Mitglieder zur Wiederwahl. Ursula Beerli, Rolf Hiltbrand und Dominique Jodry werden uns verlassen. Kurz vor Jahresende konnte die Liste mit den Wahlvorschlägen aber noch mit sieben Namen gefüllt werden!

In der Gemeinde

Vor lauter Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wollen wir aber Dürnten selber nicht vergessen! Viele neue Sachen wurden lanciert. Die Gottesdienstformen «time4you» und «Zündstoff» sind erfolgversprechend angelaufen. Schöne Feste haben wir gefeiert, denken wir an den Freiwilligenausflug zum Ritterhaus, den Betttagsgottesdienst im Klangmaschinenmuseum, die Einsetzungsfier von Pfarrer Edzard Albers und viele mehr. Ich hoffe, der vorliegende Jahresbericht ruft auch bei Ihnen die eine oder andere schöne Erinnerung wach. Herzlichen Dank für Ihr Mittragen!

Elisabeth Bolleter,
Kirchenpflegepräsidentin



Gemeinsam die Fäden in der Halt halten und das gleiche Ziel verfolgen – Freiwillige beim Füllen eines Wasserglases.

Jugend- und Familienarbeit

Bewährte Angebote auch in diesem Jahr

Dieses Jahr entstand nicht viel Neues. Im Jugendbereich entstand einzig der Jugendgottesdienst «time4you». Dafür gibt es einige tolle Angebote, welche regelmässig stattfinden. Einige davon möchte ich kurz vorstellen.

«Ich han langsam de verleider... wäg de tumme Winterchleider...», ein Frühlingslied von Andrew Bond hält durch die Kirche. Die *MiniSingers* singen wieder. Heute Lieder zum Frühling. Doch schon bald wird wieder fürs Konzert geübt. Zweimal pro Jahr treten die *MiniSingers* in einem Gottesdienst auf. Das letzte Jahr am Schulanfangsgottesdienst Ende August und im Gottesdienst zum ersten Advent.

Chinderchile und Chinderhüeti
«Hoi Thomas» ruft ein Kind und rennt gleich weiter zu Frau Domenig um auch da «Grüezi» zu sagen und dann weiter zu den Spielteppichen, wo die Spielzeugautos bereitliegen. Es ist Sonntagabend viertel vor fünf. Die Kinder kommen in die Chinderchile und Chinderhüeti. Immer am ersten Sonntag im Monat findet die Chinderchile parallel zum Gottesdienst statt. Also eigentlich jeweils um 10.00 Uhr. Heute ist Reformationsgottesdienst, darum um 17.00 Uhr. Im Chilerträff steht ein Stuhlkreis bereit und in der Mitte eine Kerze. Daneben Spielteppiche, ein Kinderkochherd mit Pfannen und Töpfen und Bilderbücher. Wer mag,

darf nun in den Stuhlkreis sitzen. Wer lieber spielen will, darf weiterspielen. Ein Kind zündet die Kerze an, dann singen wir ein Lied. Nach einem Gebet folgt dann die Geschichte. Heute reisen wir mit einer Zeitmaschine in die Reformationszeit zurück. Thomas verkleidet sich mittelalterlich, wir sind jetzt 500 Jahre zurückgereist. Die Kirche zu Dürnten ist gerade im Bau. Zwingli wurde Priester im Grossmünster. Thomas erzählt, wie die Messe geklungen hat und was Zwingli in Zürich alles änderte. Immer wieder gibt es Unterbrechungen – die Kinder dürfen selber Dinge ausprobieren. Der Buchdruck mit Stempeln oder Würste vom Wurstessen. Dazwischen gibt es ein Lied.

Personelles

Begrüssung, Jubiläum, Abschied

Edzard Albers, Pfarrer, wurde nach zwei Jahren im Stellvertreterstatus im Gottesdienst vom 24. September feierlich in sein Amt eingesetzt.

Esther Eng, Raumpflegerin «Alte Metzg», kündigte ihre Stelle nach über zwölf Jahren per 30. November. Ihre Nachfolgerin wird **Christa Hofmann**.

Zahlen und Fakten

Die Gemeinde in Zahlen

Spenden und Kollekten

Unser Sammlerteam konnte mit beharrlichem Einsatz in einem wiederum ereignisreichen Jahr (Krieg Naher Osten, Migrationsströme aus Afrika, Hurricans, Dürren usw.) einen Spenden-Gesamtbetrag von CHF 2'400 entgegennehmen. Die Spenden werden für nachhaltige Drittwelt-Projekte wie Armutsbekämpfung, Bildungsarbeit, Gesundheits- und Frauenförderung und Friedensarbeit eingesetzt.

Weltweit profitieren über 13 Millionen Menschen direkt oder indirekt von den getroffenen Massnahmen.

Kurt Kolb, Leiter Sammlerteam mission 21

Kurt Kolb und seinem kleinen aber effizienten Sammlerteam möchte ich herzlich danken für den ansehnlichen Betrag von CHF 2'400. So konnten wir zusammen

Kirchenpflege

Barbara Meyer, Kirchenpflegerin, trat am 31. März aus der Kirchenpflege zurück. Am 11. Juni wurde ihr Nachfolger **Hannes Schweiter** gewählt.

Jubiläum

Marianne Domenig, Katechetin, feierte am 1. August ihr 15-jähriges Dienstjubiläum.

mit der Auslandsspende und zwei Gottesdienstkollekten CHF 3'690 an *mission21* überweisen. HEKS wurde mit der vorgeschriebenen Weihnachtskollekte, einer Nothilfekollekte und den empfohlenen Auslandprojekten mit CHF 10'547 berücksichtigt. Auf der Spendenliste stehen weiterhin die von Gemeindemitgliedern unterstützten und persönlich begleiteten Auslandprojekte von CHF 8'000.

CHF 15'000 werden aufgeteilt an Institutionen in der näheren und weiteren Umgebung und an verschiedene Mit-

gliederbeiträge. Mit ihren Jahresberichten und Dankeschreiben informieren sie uns über Sinn und Zweck unserer Spenden.

Es ist bzw. war ein dankbares und informatives Ressort und ich freue mich, dass ich es nach zehn Jahren in kompetente Hände übergeben kann.

Ursula Beerli, Kirchenpflegerin
Ressort OEME, Spenden und Kollekten

Kollekten 2016:	Gottesdienste:	CHF 20 601
	Kasualien:	CHF 12 408
	Total:	CHF 33 009
Kollekten 2017:	Gottesdienste:	CHF 19 592
	Kasualien:	CHF 10 842
	Total:	CHF 30 434

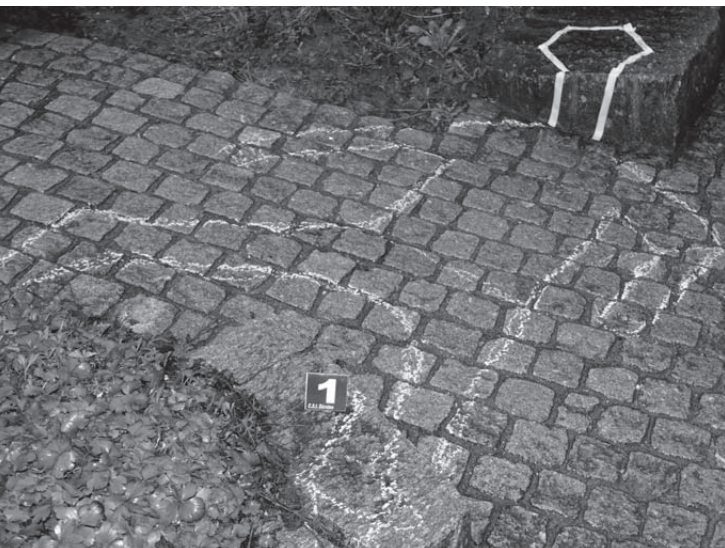
Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2017 schliesst bei einem Ertrag von CHF 965'250.13 und einem Aufwand von CHF 925'344.01 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 39'906.12 ab. Das Eigenkapital erhöht sich auf CHF 694'327.85. Im Budget 2017 wurde noch mit einem Aufwandüberschuss von CHF 40'600 gerechnet. Auf der Ausgabe Seite sind vor allem beim Liegenschaftunterhalt weniger Kosten angefallen. Der Aufwand ist insgesamt um CHF 28'755.99 tiefer als budgetiert. Die Erträge fielen im 2017 um CHF 51'750.13 höher als budgetiert aus. Die Steuereinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Voranschlag aufgrund der höheren Veranlagungen um CHF 38'180.63. Es wurden insgesamt Fondsmittel im Umfang von CHF 17'991.10 beansprucht, was die Rechnung entsprechend entlastet hat.

Gaudenz Domenig, Kirchenpfleger
Ressort Finanzen

Einige statistische Zahlen:	Amtshandlungen
	Taufen: 20
	Konfirmationen: 21
	Trauungen: 1
	Bestattungen: 31
	Mutationen*
	Eintritte: 0
	Austritte: 38
	Reformierte am 31.12.16: 2782
	Reformierte am 31.12.17: 2754
	Raumbelegungen
	Kirche: 213
	Kirchgemeindehaus: 264
	Alte Metzg: 694
	Chilerträff: 175

* Für die Gesamtzahl der Reformierten sind nicht nur Aus- und Eintritte relevant, sondern auch Zu- und Wegzüge, Geburten und Todesfälle.



Szene eines Falles des CSI Dürnten. Der Domino klärt auf.

(Fortsetzung von oben, Spalte 3)

Zum Schluss feiern alle miteinander ein Abendmahl. Jetzt wird es Zeit, zurück in die Gegenwart zu reisen. Wir betreten die Zeitmaschine und landen wieder in der richtigen Zeit. Das ist Chinderchile. Mal mit Basteln, mal mit Spielen. Da wir meist zu zweit sind, können auch kleinere Kinder in die Chinderchile kommen. Die Geschichte ist ausgelegt für Kinder ab Kindergarten bis ca. 3. Klasse.

Domino-Treff

Blätter anmalen. Ein Quiz. Etwas Sportliches... Die fünf LeiterInnen vom Domino-Treff haben gerade Planungshöck. Sie überlegen sich ein Programm zum Thema Herbst. Gemeinsam entscheiden sie, was am nächsten Domino-Treff laufen soll. Ein Herbstpostenlauf mit vielen verschiedenen Spielen wird vorbereitet. Blätter erkennen, spezielle Blätter im Laubhaufen finden, grüne Blätter farbig anmalen und etwas mit gepressten Blättern basteln. Das

sind einige Programmpunkte, welche die Kinder im nächsten Domino-Treff machen sollen. Jeweils einmal pro Monat an einem Donnerstagabend trafen sich 2 – 8 Jugendliche von der 4.- 6. Klasse zum Domino-Treff. Die vielseitigen Programme sprechen Sportliche und Kreative an. Ab 2018 findet der Domino-Treff am Montagabend statt.

Vieles mehr...

Natürlich fanden auch in diesem Jahr all die Juki-Projekte für 5. – 7. Klässler statt. Im Sommer das Konflager in Elm, zum Thema David. Und im Dezember wieder das grössere Projekt «Kinderweihnacht» mit der Geschichte «D'Ängel wänd no bliibe». Damit all diese Angebote stattfinden können, braucht es Freiwillige, welche sich für die Kinder und Jugendlichen engagieren. Ich danke allen herzlich für ihr Mittragen und Mitgestalten und freue mich auf die nächsten Projekte.

Thomas Schönenberger, Diakon



Die MiniSingers in einer ihrer Proben in der Kirche.